WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ALTGLIENICKE EG

172. Mitgliederinformation

Sehr geehrte Mitglieder,
der Winter hat Einzug gehalten und leider waren einige, der mit der Schneebeseitigung beauftragten Firmen, trotz Ankündigungen im Wetterbericht nicht ausreichend vorbereitet. Teilweise erfolgte zwar eine Schneebeseitigung, aber keine Abstumpfung.

Wir bitten dafür um Entschuldigung. Selbstverständlich haben wir die Firmen angemahnt, aber harte Konsequenzen sind kaum möglich. Auf Grund von Personalmangel nehmen viele Firmen keine neuen Aufträge mehr an, so dass der Wechsel einer Firma meist ausscheidet.
Unsere Bitte an Sie, verlassen Sie bei Glatteis das Haus nur, wenn es sein muss und passen Sie gut auf sich auf.

Bitte Zwischentür schließen
Um das Treppenhaus nicht auszukühlen, bitten wir die Mieter der Schönefelder Chaussee 231 bis 245, die ehemalige Hauseingangstür stets zu schließen, da der neue Vorbau trotz neuem Eingangsbereich ein offenes Bauwerk ist. Ein sehr kaltes Treppenhaus kann daher zum Anstieg der Heizkosten Ihrer Wohnung führen.

Die Bitte, die Tür geschlossen zu halten, hat noch zwei weitere Gründe. Zum einen werden Besucher der Arztpraxen und anderer Gewerbe durch eine geöffnete Tür dazu animiert, unser Wohnhaus zu betreten und somit haben auch ungebetene Gäste Zugang. Darüber hinaus sorgt eine geschlossene Tür im Sommer dafür, dass sich das Haus nicht so aufheizt.
Also einfach daran denken, Tür stets zufallen lassen!

Umbau, Anbau, Handwerker oder gar Party?
Wenn Sie eigenständig Handwerker beauftragen, zum Beispiel eine Bad-, Küchen- oder Möbelfirma, selbst renovieren oder das Weihnachtsgeschenk gleich an die Wand anbringen möchten und die Bohrmaschine nutzen, lässt sich Lärm meistens nicht vermeiden. Dies gehört zum normalen Gebrauch jeder Wohnung und die Nachbarn haben in aller Regel dafür Verständnis.

Damit Sie jedoch weiterhin im Haus nett gegrüßt werden, ist es ratsam, vorab die Nachbarn durch einen Hausaushang über die bevorstehende Lärmbelästigung zu informieren. Das erspart Ihnen Ärger im Haus und uns Beschwerden.

Beachten Sie bei eigenen Arbeiten bitte die Bohrzeiten. Das heißt also, nicht am Heiligabend gleich das neue Bild anbringen. Für Fremdfirmen gelten die Ruhezeiten mittags übrigens nicht.

Wir kündigen lärmintensive Arbeiten stets an, wenn diese planmäßig stattfinden. Bei Havarien oder ähnlichen sehr kurzfristig notwendigen Arbeiten ist dies nicht immer möglich. Dafür bitten wir um Verständnis.

Schwerpunkt: unsere Häuser Defreggerstraße

In unserem ältesten Haus, welches 1959 fertiggestellt wurde und aus einem freistehenden Haus und zwei Eingängen an zwei fremden Häusern besteht, fanden und finden zahlreiche Arbeiten statt.

Chic mit Plattenbelag verkleidet, bis ca. 1,30 m Höhe, wurden die glatt gespachtelten weißen Wände im Eingangsbereich, da sie nach einigen Jahren eben nicht mehr weiß und sauber waren.

Gleichzeitig wird seit Herbst eine zusätzliche Dämmung aus Mineralwolle auf die oberste Geschossdecke und die Innengiebel der Häuser mit einer Dicke von 15 cm aufgebracht, um die Wärmedämmung des Hauses zu verbessern. Lediglich ein kleinerer Bereich wird aus logistischen Gründen erst im März gedämmt.

Im nächsten Jahr geht es dann flott weiter, da die Dächer, welche aus Dachbetonsteinen bestehen, neu gedeckt werden. Auf Grund der Dachschräge bei diesen Häusern muss ein Gerüst gestellt werden. Das nutzen wir, um die Fassaden mit einen frischen Anstrich zu versehen Es wäre nicht ökonomisch, wenn wir diese Arbeiten, wie eigentlich geplant, erst in drei oder vier Jahren durchführen würden und dann wieder ein neues Gerüst stellen.

Weil es so schön war ….

erhielten auch die beiden Aufgänge der Schönefelder Chaussee 221 und 223 die Plattenbeläge an die ehemals weiß gespachtelten Wände.

Vor fünf Jahren wurden diese Eingangsbereiche umgebaut, um den Aufzug bis ins Erdgeschoss fahren lassen zu können. In dem neuen Eingangsvorbau haben sich die weißen glatten Wände ebenfalls nicht bewährt, zumal der neue größere Aufzug auch den Transport von Fahrrädern zulässt. Die neu angebrachten Platten sind robust, lassen sich gut reinigen und sehen auch toll aus, wie uns die Mieter bestätigen.

Fußbodenheizungen sind schön, aber träge!

Mieter, die aus Wohnungen mit Heizkörpern in eine Wohnung mit Fußbodenheizung ziehen, müssen ihre Heizgewohnheiten ändern. Tun sie dies nicht, werden sie mit der modernen Heizungsart nicht glücklich.

Während man die Heizleistung von Heizkörpern relativ schnell durch die Ventile steigern oder reduzieren, ist dies bei Fußbodenheizungen nicht der Fall.

Die Heizschlangen einer Fußbodenheizung sind im Estrich verlegt. Somit muss die Wärme erst diesen durchdringen, bevor sie an den Raum abgegeben wird. Das führt dazu, dass es länger dauert, bis eine vorher heruntergeregelte Heizung wieder für behagliche Wärme sorgt. Andererseits bleibt die Wärme auch nach dem Ausschalten noch lange erhalten, da der Boden nicht so schnell auskühlt.

Die tatsächlich wirtschaftlichste Lösung ist, die Heizung niemals ganz auszuschalten, sondern mit konstanten Raumtemperaturen zu leben. Schwierig ist dies lediglich für Mieter, die ihr Schlafzimmer am Tage beheizen und abends dann kühl schlafen möchten.

Wichtig: Legionellenbelastung vermeiden

Durch den Gesetzgeber sind wir als Vermieter verpflichtet, in vorgeschriebenen Abständen das warme Wasser in unseren Häusern auf Legionellen überprüfen zu lassen. Legionellen sind Bakterien, die im Wasser leben und in hoher Konzentration gesundheitsschädlich sind. Sie werden durch Wasserdampf, zum Beispiel beim Duschen, eingeatmet und können dann zu Lungenerkrankungen führen. Zu einer Infizierung durch das Trinken von Wasser kommt es dagegen äußerst selten.

Im nächsten Jahr steht für unsere Häuser wieder die verpflichtende Überprüfung an. Im Rahmen dieser wird aus einigen Wohnungen und der zentralen Warmwasseraufbereitung in den Heizstationen Wasser entnommen. Die Proben entnimmt ein zertifiziertes Büro, welches dann auch die Untersuchung durchführt.

Die Ergebnisse der Überprüfung werden uns als Vermieter und bei Auffälligkeiten dem Gesundheitsamt des Bezirkes mitgeteilt. Je nach Höhe der eventuellen Kontamination werden von der Behörde dann Maßnahmen eingefordert, um zukünftige Belastungen zu vermeiden.

Interessant ist zu wissen, dass auch kaltes Trinkwasser grundsätzlich Legionellen enthält. Stehendes Wasser mit Temperaturen zwischen 25 und 45 Grad Celsius enthält ideale Bedingungen und sorgt für eine Vermehrung der Bakterien. Höhere Temperaturen dagegen lassen die Legionellen absterben.

Als Vermieter können wir dafür sorgen, dass die Warmwasseraufbereitung stets mit Temperaturen erfolgt, die die Entstehung von Legionellen verhindert. Unsere Einflussnahme endet aber an der Wohnungstür der Mieter.

Alle Wasserentnahmestellen in der Wohnung, also alle Mischbatterien im Bad und in der Küche, sollten regelmäßig benutzt werden, um stehendes Wasser zu vermeiden. Ist das Wasser ohne Austausch lange in den Leitungen, bildet es einen idealen Nährboden für Legionellen.
Besonders gefährlich wäre es, zum Beispiel nach längerer Abwesenheit direkt zu duschen, ohne das Wasser vorab länger ablaufen zu lassen. Wie bereits beschrieben ist der Wasserdampf das Problem.

Damit Sie gesund bleiben. Denken Sie bitte immer daran: Nach der Rückkehr aus dem Urlaub alle Wasserhähne öffnen und reichlich warmes Wasser, so heiß wie möglich, durch die Mischbatterien laufen lassen. Ganz wichtig, vergessen Sie den Duschschlauch nicht!

Für Sportfans!

Als Mitglied der Imagekampagne der Wohnungsgenossenschaften erhalten wir im Januar wieder einige Freikarten für das ISTAF Indoor am 23. Februar 2024 in

der Mercedes-Benz-Arena. Wenn Sie bei diesem Highlight der Leichtathletik dabei sein wollen, melden Sie sich bitte bei uns per Telefon oder E-Mail.

Es gilt das Windhundprinzip, wer sich zuerst meldet, hat die größten Chancen, einige der 50 Karten zu erhalten.

Unser tolles Mitgliedertreff-Team

Das sind sie, drei wahre Perlen des Mitgliedertreffs.
Ganz links im Bild unsere Mitarbeiterin des Empfangs, Silke Brunk, die sich schon seit 2019 für und im Mitgliedertreff engagiert. Anfangs noch mit Heidi Klein,

die inzwischen ihren Ruhestand genießt, aber immer noch gern den Kreativzirkel mit zahlreichen Ideen bereichert. Frau Brunk sprüht nur so vor Ideen und setzt diese zur Freude unserer Mitglieder stets kurzer Hand in die Tat um. Mit ihr haben wir im wahrsten Sinne des Wortes in doppelter Hinsicht einen tollen Fang gemacht. Silke, du bist super!

In der Mitte des Fotos sehen Sie Irina Berndt, die ich Ihnen in der letzten Mitgliederinformation schon vorgestellt habe. Inzwischen treibt sie mit den Teilnehmern der Matten- und Stuhlgymnastik am Montag und Dienstag nicht nur Sport, sondern hat den Mittwochsspaziergang initiiert und bringt sich bei allen anderen Veranstaltungen sehr engagiert mit ein. Wir freuen uns, dass aus einer geringfügigen Beschäftigung im nächsten Jahr eine Teilzeittätigkeit wird und wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben können, den Mitgliedertreff noch öfter zu besuchen, und sei es auf einen Plausch bei einer Tasse Kaffee. Irina, wir sind sehr glücklich, dass du dich bei uns gemeldet hast!

Die Dritte im Bunde kennen viele unserer Mitglieder, Petra Stumm. Nach 28 Jahren in der Vermietung unserer Genossenschaft ist ihr der Ruhestand trotz zahlreicher Interessen doch zu langweilig. So freut sich Petra, den beiden Sportgruppen gemeinsam mit Irina so richtig einzuheizen. Ja, es wird gefordert, aber auch getanzt, gelacht und gesungen. Also denken Sie ja nicht, dass der Sport in unserem Mitgliedertreff langweilig ist. Die Sportgruppen und wir hoffen, dass Petra noch lange am Ball bleibt!

Nicht vergessen werden sollen aber die weiteren Mieter und Mieterinnen, die uns helfen, dass der Mitgliedertreff mit Leben gefüllt ist. Dazu gehören alle Kursleiter, wie:

Herr Tran	Computerclub
Frau Lehniger	Step-Aerobic
Herr Thom	Tanzkurs
Herr Krüger	Spieleabend
Frau Körner	Bowlinggruppe
Herr Kiesner/Frau Bunk	Linedance
Frau Lehmann	Bibliothek
Frau Erdmann	Kreativkurs
Frau Brunk	Nähkurs
Frau Wilhelm	Yoga

Sie sind jetzt neugierig geworden? Wie wäre es dann zum Beispiel mit dem Besuch der folgenden Veranstaltungen? Einfach anmelden und mitkommen bzw. mitmachen!

11. Januar 2024	Frühstückskinobesuch mit Überraschungsfilm im Kino Casablanca in Adlershof
26. Januar 2024	Ausstellungseröffnung Kalligraphie mit Frau Hartwig
10. Februar 2024	Faschingstanz mit und ohne Kostüm
16. März 2024	Grand Show, die neue Show im Friedrichstadtpalast

Weihnachtsbaum mieten oder doch 2024 entsorgen?

Eigentlich traurig, es ist noch nicht einmal Weihnachten und trotzdem müssen wir Sie schon informieren, wann im nächsten Jahr die Abholung der Weihnachtsbäume durch die BSR erfolgt. Hier die Termine:

Rudow, Altglienicke	13. und 20.1.2024
Niederschöneweide	10. und 17.1.2024
Baumschulenweg	11. und 18.1.2024
Prenzlauer Berg	12. und 19.1.2024
Johannisthal, Adlershof	11. und 18.1.2024
Alt-Treptow, Plänterwald	12. und 19.1.2024

Bitte legen Sie die Bäume abgeschmückt an den Straßenrand oder auf die bekannten Ablageplätze.

Wenn Ihnen die Entsorgung Ihres Baumes leid tut, gibt es eine tolle Alternative: die Weihnachtsbaum-Mietstation in Friedrichshain, Modersohnstr.35-45.
Bis zum 23.12.2023 kann man sich einen Weihnachtsbaum im Topf mieten. Je nach Größe kostet dies 20 bis 100 Euro für bis zu acht Wochen.
Geöffnet ist die Mietstation am Sonnabend und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Nun bleibt mir und dem WG-Team nur noch, Ihnen von Herzen ein wunderschönes, vielleicht sogar weißes Weihnachtsfest zu wünschen, mit liebevollen Stunden im Kreise der Familie oder mit Freunden, leckerem Essen und dem ein oder anderen wärmenden Getränk.

Rutschen Sie gut in das neue Jahr und bleiben oder werden Sie gesund.

Es grüßt sie herzlich Ihre

Marion Dawurske
Vorstand